

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1813

Die Baumklette

[urn:nbn:de:bsz:31-263397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263397)

Männchen ausbrütet. Man findet bisweilen, daß ihnen die Oeffnung der Baumhöhle zu groß war; in diesem Falle verkleben sie dieselbe mit Koth und Lehm.

Da diese Vögel wenig scheu sind, so kann man sie leicht fangen und schießen. Sie gehen in die Meisenkästen, wenn man Hansförner hineinlegt. Mit diesem Futter lassen sie sich auch in der Stube ernähren. Ihr Fleisch hat einen angenehmen Geschmack.

Die Baumklette.

(*Certhia familiaris.*)

Auch die Baumklette ist aus einem besondern Geschlechte, und sonst unter dem Namen Baumläufer, Baumreiter, Klettervogel, Baumhacker u. s. w. bekannt. Sie hat einen dünnen, gebogenen, spitzigen und stumpf dreykantigen Schnabel, eine spitzige und scharfe Zunge, und klettert, wie die Spechte, schnell die Bäume hinauf. An Größe gleicht die Baumklette ungefähr dem Blauspechte. Sie ist 6 $\frac{1}{4}$ Zoll lang, und 3 $\frac{1}{2}$ Zoll breit; der Schwanz mißt 3 Zoll und der Schnabel 9 Linien. Dieser sieht oben braun, unten weißlich aus, und endigt sich in einer dünnen Spitze. Die Zunge ist knorpelhart, gebogen, und hat unter den Spitzen auf jeder Seite ein Zähnechen; die Augen sind braun, die Füße graulichfleischfarben und mit langen spitzigen Nägeln an den Beinen versehen. Der Oberleib ist grau, röthlichgelb, schwarz und weiß gesprenkelt. Schwarz ist am Kopfe die herrschende Farbe; die obern Deckfedern des Schwanzes sind röthlichgelb; der Unterleib ist weiß, unter dem Schwanz etwas gelblich; die Deckfedern der ersten Ordnung der Schwungfedern sind schwärzlich mit weißen Spitzen, die übrigen braungrau mit weißgetipfelten Kanten; die Schwungfedern schwarzbraun, äußerlich mit einer röthlichgelben Kante und weißen Spitzen; der starke und keilförmige Schwanz ist graubraun.

Das Weibchen ist vom Männchen wenig unterschieden. Auf dem Oberleibe fehlt das Gelbliche, und statt des gelblichweißen Bandes, welches das Männchen auf den Flügeln hat, sieht man bey dem Weibchen ein weißes.

In der Lebensart hat die Baumklette sehr viel Aehnlichkeit mit den Spechten. Ihre Füße und ihr Schwanz sind eben so zum Besteigen der Bäume eingerichtet und man sieht sie eben so schnell die Bäume hinaufsteigen; nur kann sie sich nicht so, wie die Spechte, mit dem Kopfe nach unten und nach den Seiten zu kehren. Sie fliegt zwar schnell; doch nur in kurzen Sätzen von einem Baume zum andern. Wenn sie einen Baum besteigt, so sängt sie meistens unten bey der Wurzel an, und läßt im Hinaufklettern immer den einfachen Ton: Sieh! Sieh! hören.

Die Baumklette bleibt das ganze Jahr hindurch bey uns. Im Sommer lebt sie in Wäldern, im Winter und schon im Herbst kommt sie nach den Dörfern, und sucht in Gärten, an Wänden und an alten Mauern ihre Nahrung. Man trifft sie im Norden von Europa, Asien und Amerika an; in Deutschland ist sie gar nicht selten.

Sie bedient sich meistens derselben Nahrung, wie die Spechte, und sucht sie aus den Ritzen und Spalten der Bäume hervor. Am häufigsten sieht man sie im Winter auf den abgeköpften Weidenstämmen. Hier halten sich eine Menge Insekten und Larven auf, die sie hervor sucht. Baumwanzen sind ihre gemeinste Nahrung; auch frisst sie mancherley Gesäme.

Das Nest bauet dieser Vogel in den Spalten, Löchern und Höhlen der Bäume. Es ist kunstlos, und besteht aus einigem Moose, aus Haaren und Federn. Gewöhnlich legt das Weibchen sechs bis neun Eier, die weiß aussehen, und braun punkirt sind. Es brütet jährlich zweymal. Die Jungen sind sehr lebhafte und muntere Geschöpfe, die, ehe sie fliegen können, aus dem Neste hüpfen, wenn man demselben zu nahe kommt. Es gehört ein aufmerksames Auge dazu, sie zu finden, weil sie sich gleich unter dem Moose oder Grase verlieren.

Da die Baumklette so wenig scheu ist, daß man ganz nahe an den Baum kommen kann, worauf sie sich befindet, so ist es auch leicht, sie zu schießen. Oft kann man sie mit einem Stock erschlagen. Auch mit Leimruthen und Schlingen läßt sie sich fangen.

Durch die Vertilgung vieles Ungeziefers wird sie nützlich. Man kann ihr Fleisch essen.



